

Maschinenring

Zeitung

Neuigkeiten aus dem Maschinenring Deutschlandsberg

**Frohe Weihnachten und
ein gutes neues Jahr**

**wünscht der Maschinenring
Deutschlandsberg**

Der Obmann hat das Wort:

Liebe Mitglieder des Maschinenrings Deutschlandsberg!

Die Weihnachten 2020 werden etwas anders!

Ein heimtückischer Virus bestimmt derzeit unser Denken, Handeln und Tun. Auch ich komme in meinem Vorwort nicht darum herum mich mit der Covid 19-Pandemie und ihren Auswirkungen zu befassen. Im familiären Bereich, im sozialen und beruflichen Umfeld trifft es uns, aus Angst um unsere Gesundheit und im schlimmsten Fall um unser Leben.

Die Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Landwirtschaft, obwohl sie als systemrelevant eingestuft wird und keiner Einschränkung bei der Produktion unterworfen wurde. Sehr wohl geändert haben sich die Regeln bei Lieferungen, Einkauf und Verkauf unserer Produkte. Hygienevorschriften, Abstandsregeln, Mund-Nasenschutz bei Kontakten im außerfamiliären Bereich sind jetzt notwendig, um sich und die Familie aber auch andere zu schützen. Der „Lockdown“ und damit das Schließen von Handelsbetrieben der Gastronomie, sowie der Freizeit- und Kultureinrichtungen hat Auswirkungen auf den Absatz von landwirtschaftlichen Produkten und drückt sich leider in sinkenden Preisen aus.

Da die Bevölkerung derzeit vieles nicht einkaufen und konsumieren kann, gibt es uns aber auch die Möglichkeit darüber nachzudenken, ob alles nötig war dem wir noch schnell nachgerannt sind und das Schnäppchen, das wir ergattert haben. Enthaltensamkeit beim Konsum und Einschränkungen im Freizeit-

verhalten sind schon zumutbar. Keine Besuche bei Nachbarn, Berufskollegen und Freunden oder Familienmitgliedern in Heimen und Krankenhäusern, ist schon schwieriger. Man kann zwar telefonieren, chatten oder skypen, aber eine persönliche Begegnung ersetzt das nun einmal nicht. Wir sind gefordert uns einzuschränken und nicht alles ist jederzeit verfügbar.

Keine vorweihnachtlichen Veranstaltungen, keine Firmen-Weihnachtsfeiern, aber auch Angst vor der Ansteckung mit der Krankheit und ihren Langzeitfolgen bei schwerem Verlauf drücken unsere Stimmung. Es wird aber alle wichtigen Dienst-



leistungen die wir gewohnt sind geben, sei es im Gesundheitsbereich, im Bereich Sicherheit und Versorgung mit Lebensmitteln, Wasser, Strom, Telefonie und Internet.

Auch der beauftragte Winterdienst durch den Maschinenring wird durchgeführt, sei es die Schneeräumung oder Eisfreihaltung der Straßen und Verkehrswege. Auch die soziale Betriebshilfe bei krankheitsbedingtem Ausfall des Betriebsführers wird durchgeführt.

Unsere Dienstleister verrichten



Wolfgang Strohmeier
Obmann MR Deutschlandsberg

ihre Tätigkeiten unter Einhaltung der Abstandsregeln und den vorgeschriebenen Hygienestandards. Das Maschinenringbüro ist für den Personenverkehr derzeit geschlossen, Vereinbarungen und Aufträge werden auf telefoni-schem Wege durchgeführt.

Da wir heuer keine Weihnachtsfeier durchführen können, möchte ich mich auf diesem Weg bei allen Dienstleistern dafür bedanken, dass sie in diesem schwierigen Jahr ihre Aufträge genau, gewissenhaft und zuverlässig durchgeführt haben.

Herzlichen Dank auch an die Kunden, die den Maschinenring Deutschlandsberg beauftragt haben. Ein

besonderer Dank gilt unserem Team im Büro für ausgezeichnete Arbeit, von der Disponierung bis zur Abrechnung. Einen Dank auch an alle Sponsoren, die unseren Maschinenring unterstützt haben, sowie an unsere Vorstandskollegen.

Ein besinnliches, gesundes, und frohes Weihnachtsfest im Familienkreis und ein hoffentlich besseres Jahr 2021 wünscht

**Euer Obmann
Wolfgang Strohmeier**

Aus dem Vorstand:

Ein landwirtschaftlicher Betrieb im Wandel der Zeit

Mit meiner Ehegattin Erika und unseren drei Kindern bewirtschaftete ich, Johann Wallner, vlg. Oberer Ofner, wohnhaft in Bergegg 56, 8524 Bad Gams, nun schon jahrzehntelang unseren Bauernhof der Vielfalt. Unsere Hauptbetriebszweige liegen in der Forstwirtschaft, dem Obstbau mit Verarbeitung und Direktvermarktung, sowie im Ackerbau und Grünland mit Rindermast und dem damit verbundenen Rind- und Kalbfleischverkauf ab Hof. Dabei haben wir uns nie auf einen Betriebszweig spezialisiert und somit auch nie eine intensive Boden- und Klimaausbeutende Landwirtschaft betrieben. Wir leben noch auf einem typischen Bauernhof.

Als ältestes Maschinenring Vorstandsmitglied darf nun auch ich mich zu Wort melden und die Situation der österreichischen Landwirtschaft zusammen mit meiner persönlichen Geschichte erzählen. Aufgrund einer frühzeitigen Erkrankung meiner Eltern, musste ich sofort nach meiner Pflichtschulzeit zu Hause am elterlichen Hof mit anpacken. Somit habe ich nun mit meinem 60 igsten Lebensjahr 45 durchgehende Beitragsjahre hinter mir und kann ohne Abschlag in Pension gehen. Meine Gattin und ich sind in der glücklichen Lage, einen Sohn zu haben, der großes Interesse für unseren landwirtschaftlichen Betrieb zeigt. Neben der allgemeinen Verantwortung, müssen auch Entscheidungen übernommen werden, die über Generationen hinweg getroffen wurden und auch in Zukunft Folgen haben können. Also übernimmt der Hoferbe auch eine gewisse Bürde. Historisch gesehen stellte die prägendste Entwicklung in der österreichischen Landwirtschaft der Zutritt zur Europäischen Union

dar. Uns Landwirten wurde viel versprochen, doch nicht gehalten. Der voraussehbare Preisverfall für bäuerliche Erzeugnisse trat nach kurzer Zeit ein. Beratungskräfte meinten, es fließe Milch und Honig für landwirtschaftliche Betriebe. Doch die Milch war bald sauer und der Honig kandierte! (eine sog. Melezitose - der Honig ist nicht verfügbar - zumindest nicht für den kleinen Bauern) Denn unser Land, mit seinen kleinen Strukturen in der Landwirtschaft, passt nicht in das große Agrargebilde der EU. Stattdessen waren es große Agrarbetriebe, sprich Großkonzerne, die zum Genuss der versprochenen Förderungen kamen. Die Verhältnismäßigkeit der Großbetriebe zu landwirtschaftlichen Familienbetrieben ist eine zu Große in Bezug zu dem gebundenen Hektarsatz bei der Auszahlung dieser Prämien. Der eigentliche Sinn einer Förderung der kleinen Strukturen wurde nie erreicht. Leider sind auch einige ungerechte Fördergelder (Entkoppelungen) geflossen. Es ist also dem Beitritt zur EU geschuldet, dass viele kleine bäuerliche Strukturen zerstört wurden. In der Umstellung auf eine biologische Landwirtschaft und in der Direktvermarktung sehen nun wenige Bauern ihre letzte Chance auf Selbständigkeit für die Zukunft. Schon der damalige Landwirtschaftsminister, später Vizekanzler, Dipl. Ing. Riegler, auch erster Schuldirektor der landwirtschaftlichen Fachschule Stainz, sprach sich für eine ökosoziale Marktwirtschaft aus. Doch sind diese guten Gedanken sehr schnell vergessen geworden. Für die allermeisten Produkte (Erzeugnisse) aus der Landwirtschaft (wie etwa Milch-, Obst-, Fleisch-, Holzverkauf, usw. über den Großhandel) wird dem Bauern das Ausstellen einer Rechnung vorentnommen. Wenn man



Johann Wallner
Vorstand MR Deutschlandsberg

dieses Beispiel betrachtet - wo genau bleibt dann hier die Selbstständigkeit!?

Wertverlust in der Landwirtschaft

Ein kleiner Wertevergleich aus der Vergangenheit, aus dem Jahr 1980, landwirtschaftlicher Produkte mit Agrarmaschinen zeigt: für 10 gemästete Stiere Allradtraktor mit 80 PS. Heute: mind. 50 Stiere für einen gleichwertigen Traktor. Oder der Vergleich in der Forstwirtschaft: Nadelholzarten (Fichte, Tanne, Kiefer, alle gleich klassifiziert nach ABC) 1400 Schilling plus 10% MwSt. pro Fm. Welchen Erlös Fichte und Tanne heutzutage erzielen, wissen wir alle. Kiefer ist nur mehr Faserholz. Wo bleibt hier die Indexanpassung?

Erleichterung der körperlichen Arbeit

Auch in der Landwirtschaft und am Bauernhof haben die Technik und die Motorisierung den Menschen sehr viel an körperlicher Arbeit abgenommen. Doch ganz ohne Einsatz von Muskelkraft geht es in der Landwirtschaft nie,

gerade in der Tierhaltung, im Obstbau oder in der Forstwirtschaft. Der Maschinenring mit seinem vielfältigen Angebot an Teil- und Vollzeitbeschäftigungen bietet hier eine tolle Alternative am Arbeitsmarkt. Aber auch hier ist zu bemerken - einen Traktorfahrer findet man schneller als einen Betriebsshelfer.

Sehr viele Arbeitsplätze könnte man in der Landwirtschaft finden, doch der Erlös von den erzeugten Produkten ist so gering, dass man sich die Arbeitskraft nicht leisten kann.

Neben dem unverhältnismäßigen Wertverlust bäuerlicher Erzeugnisse, fällt noch etwas auf. Völlig Bezugsfremde und in die Landwirtschaft nicht involvierte Personen, sogenannte Nebelschwadenverbreiter und Besserwisser, reden bei der Erzeugung von Nahrungsmitteln immer mehr drein. Und dass, obwohl der Bezug zu Lebensmitteln und deren Produktion mit den Jahren verlorengegangen zu sein scheint. Viele junge Mädchen und Burschen können nicht kochen. Dass Lebensmittel eingekocht und als Vorrat eingelagert werden können, ist den meisten fremd. Dort wo die Großmutter sich um die Enkelkinder kümmern kann, bemerkt man ja eine gewisse Renaissance.

Wichtige Betriebsspezifische Entscheidung

Der Beitritt zum Maschinenring (damals MR Laßnitztal) im Jahre 1978 war für mich und meinen betrieblichen Werdegang die beste Entscheidung. Arbeitsspitzen und keine Übermechanisierung wurden über den Maschinenring betriebswirtschaftlich am besten abgedeckt. Das ist nach wie vor für sehr viele Bauern die beste Möglichkeit, seine angekauften Maschinen und Geräte überbetrieblich einzusetzen und somit die Wirtschaftlichkeit dieser Investition zu decken. Aber Achtung, hier merkt man eine Entwicklung hin zum Gewerbe (Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Preiskalkulation, usw.) Der dadurch erreichte Wohlstand sollte aber nicht bedeuten, dass es keine Arbeit mehr für uns gab. Denn eines wird immer seine

Gültigkeit behalten: Wer fleißig ist, wird mehr erreichen. Die Welt lebt von den Menschen, die mehr tun, als ihre Pflicht. An dieser Stelle möchte ich mich an die bäuerliche Jugend wenden. Sie ist eher bereit, im Berufsleben Strapazen auf sich zu nehmen und über ihre Grenzen hinauszugehen. Für die Jungbauern tut sich eine große Arbeitswelt auf. Deswegen rate ich euch durchzuhalten und für die Selbstständigkeit in der Landwirtschaft zu kämpfen. Denn die Arbeit mit Pflanzen und Lebewesen ist ein toller und sehr vielfältiger Beruf. Aber bedenkt dabei: Meine Devise lautete immer und tut es nach wie vor: Was für den einen oder anderen Betrieb sehr gut zu sein scheint, muss für den eigenen Betrieb nicht unbedingt von Vorteil sein. Große Investitionen müssen vor ihrer Umsetzung stets gut überlegt und kalkuliert werden, denn: Die ersparten Ausgaben sind die sichersten Einnahmen. Steht man vor aussichtslos erscheinenden Zielen, gilt es, folgenden Leitspruch zu befolgen: „Geht nicht, gib't nicht“. Ein weiteres Sprichwort, das über alledem steht und seine Gültigkeit nie verlieren wird, lautet: „Ohne Fleiß, kein Preis“. Gerade in Krisenzeiten, wie z.B. während der momentanen Corona-Pandemie, wird man auf

die Wichtigkeit der Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln aufmerksam. Plötzlich ist die Regionalität ein großes Thema. Auf einmal wird die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern, wenn auch nur für kurze Zeit, wertgeschätzt und den Menschen wird bewusst, dass die Bäume nicht in den Himmel wachsen. Fest steht, dass die Erzeugung von Grundnahrungsmitteln für eine zufriedene Bevölkerung immer der Bauer übernehmen muss. Egal, ob es sich dabei um bäuerliche, regionale Genussnahrungsmittel oder um Billiglebensmittel von Agrarkonzernen handelt - es wird für jeden Konsumenten ein leistbares Angebot geben. In Krisenzeiten zeigt sich also, dass ein Schritt zurück oft der beste Schritt nach vorne ist. Jetzt wäre die ökosoziale Marktwirtschaft aktueller denn je. Es wird weitergehen, die Welt wird sich weiterdrehen. Denn das einzig Beständige ist, dass nichts beständig ist.

In diesem Sinne wünsche ich der bäuerlichen Jugend alles Gute für die Zukunft. Viel Kraft, Motivation und vor allem Mut für neue Ideen, für innovative bäuerliche Betriebe mit fairem Erlös der erzeugten Lebensmittel und für vieles mehr.

Johann Wallner



Covid-19

Allgemeine Informationen für die Land- und Forstwirtschaft

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe zählen zur systemerhaltenden Infrastruktur!

Die Arbeiten sollen sich auf unbedingt notwendige Tätigkeiten zur Sicherung der Lebensmittelproduktion beschränken (v. a. Arbeiten mit erhöhtem Unfallrisiko, die nicht zwingend erforderlich sind, sollten unterlassen werden).

Erhöhte Hygienemaßnahmen am Betrieb sind zu empfehlen.

Die/der Betriebsführer/in ist verpflichtet, notwendige Schutz- und Präventionsmaßnahmen entsprechend dem Infektionsrisiko umzusetzen. In Betrieben mit Kundenverkehr, in Gebieten mit einer tatsächlichen Ansteckungsgefahr, ist die/der Arbeitgeber/in verpflichtet, zweckmäßige und geeignete Maßnahmen zu setzen, um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor Infektionen zu schützen (bspw. Bereitstellen von Desinfektionsmitteln).

Wie sollen land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit einem allfälligen Coronavirus-Fall am Betrieb umgehen?

Verdachtsfälle wie auch bestätigte Infektionen sind der Bezirksverwaltungsbehörde (Gesundheitsamt) umgehend zu melden

- Personen, die Corona-positiv getestet wurden, oder
- Personen, welche mit Corona-positiv getesteten Personen in Kontakt gestanden sind,

werden per Bescheid unter Quarantäne gestellt.

Die **Bewirtschaftung des Betriebes ist weiterhin zulässig**. Die Arbeiten am Betrieb dürfen von positiv getesteten Personen, aber auch Kategorie 1 Kontaktpersonen, fortgesetzt werden, sofern sichergestellt ist, dass sie keinen Kontakt zu dritten haben.

Stand am 05.11.2020 lt. Informationen d. BMLRT

Aktuelle Informationen unter: www.bmlrt.gv.at/land/informationen-zum-coronavirus-uebersicht

MR - Agrar



Sehr geehrte Maschinenring Mitglieder!

In den vergangenen Tagen haben wir die letzten Käferbohnen/ Maisäcker gedroschen, somit sind die Erntearbeiten für dieses Jahr abgeschlossen. Im Allgemeinen konnten wir im Jahr 2020 recht gute Erträge einfahren, obwohl

das Wetter nicht immer optimal war. Es war im heurigen Sommer überdurchschnittlich nass, wir hatten regional auch wieder Hagel- und Sturmschäden, die aber zum Glück nicht so stark ausfielen wie in den letzten Jahren. Durch die Corona Krise hat sich auch für unsere Landwirte einiges geändert. Immer mehr Menschen hinterfragen ihre Konsumgewohnheiten. Warum müssen wir immer Lebensmittel mit enormen Trans-

portwegen wählen, wenn wir in der Region qualitativ hochwertige Lebensmittel produzieren? Warum unterstützen wir Betriebe im Ausland, wenn wir mit dem regionalen Einkauf die heimischen Landwirte unterstützen können? Jeder Einzelne hat in der Hand, was er in seinen Einkaufswagen legt.

Mit der Corona Krise hat der Konsument endlich wieder in Richtung Regionalität beim Lebensmitteleinkauf gelenkt. Ich wünsche mir, dass es auch nach der Krise noch so bleibt, denn regionale Lebensmittel dürfen ruhig ein bisschen mehr kosten, dafür bekomme ich Qualität und weiß wo das Produkt herkommt. Abschließend möchte ich mich bei unseren Dienstleistern für Ihren Einsatz im heurigen, etwas anderem Jahr 2020 bedanken. Vielleicht können wir im kommenden Jahr auch dich im MR- Team begrüßen, wir suchen laufend zuverlässige Dienstleister. Bei Interesse bitte im MR- Büro in Stainz melden.

Bauern  für Bauern
Die Maschinenring Hilfsaktion

Not kennt keine Saison

Der Maschinenring Österreich bittet wieder um Ihre Unterstützung, um in Not geratenen Bauernfamilien zu helfen.



Seit Beginn der Aktion „Bauern für Bauern“ im Jahr 2007 konnte 219 notleidenden bäuerlichen Familien mit insgesamt 909.589 Euro geholfen werden, z. B.:

- bei Ausfall des Betriebsführers im Krankheits- oder Todesfall,
- bei Rehabilitationsmaßnahmen nach Unfällen,
- bei der psychologischen Begleitung in Krisensituationen,
- beim Aufbau von Infrastruktur nach Brand oder Naturkatastrophen,
- bei der Sicherung der Ausbildung der Kinder

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

Jetzt auch einfach online spenden unter:
www.bauernfuerbauern.at

Konto: Bauern für Bauern | IBAN AT363400000002680700 | Raiffeisenlandesbank Oberösterreich | BIC: RZOOAT2L

Ein Antrag auf Unterstützung kann von jeder Bäuerin bzw. jedem Bauern aus Österreich gestellt werden. Die Mitgliedschaft beim Maschinenring ist dafür NICHT Voraussetzung.



Ihre Spende an „Bauern für Bauern“ ist steuerlich absetzbar.

Geben Sie dafür unter „Verwendungszweck“ Ihren Vornamen, Nachnamen und Ihr Geburtsdatum (laut Meldezettel) an.

Unsere Wirtschafts- und Agrarfachkraft

Ende 2018 hat Christian Weinhappel seine Ausbildung beim Maschinenring Deutschlandsberg als Wirtschafts- und Agrarfachkraft angefangen.

In dieser Zeit hat er einiges über Schweine, Rinder, Geflügel, Baumpflege, Weinbau, Metallverarbeitung, Landtechnik, Forst uvm. gelernt. Er hat einen Staplerschein, Pflanzenschutzmittelschein, Tiertransportschein und eine Ausbildung zum Hallenkranführer, sowie zum Fahrzeugkranführer gemacht.

Aber nicht nur die Theorie, sondern auch die Praxis war ein großer Bestandteil seiner Ausbildung. Er war bei uns vielseitig im Einsatz. Im Personalleasing als Staplerfahrer oder Straßenwalzenfahrer, aber auch im Service und Agrar, wo vielseitige Aufgaben angefallen sind. Im März 2020 hat Christian seine Prüfung erfolgreich bestanden. Die Zertifikatsverleihung fand auf Grund der Corona Maßnahmen erst im Oktober statt.

Wir gratulieren herzlich zum erfolgreichen Abschluss und freuen uns auch in den kommenden Jahren auf eine gute Zusammenarbeit.



Fruchtstände - Bizarre Zierde der kalten Jahreszeit



Im Spätherbst sind im Garten Farben zu sehen, welche die Vergänglichkeit eindrucksvoll inszenieren.

An den wenigen klaren Tagen dieser Zeit sollte man die Farben des Herbstes einfangen, um die kommende trübe Zeit etwas fröhlicher zu machen. Vielleicht kann man sich diese Eindrücke speichern und bei Bedarf abrufen, denn: Eine Gartensaison ist wie Ferien. Wenn die letzten Tage schön sind, dann erhält in der Erinnerung alles einen strahlenden Glanz.

Genießen statt putzen

Warum also die letzten Gartentage im Jahr mit Putzen vergeuden - sie sind zum Genießen da. Die im Sommer so bunten Pflanzen bekommen nun erdige Farben und oft auch eine bizarre Gestalt. Skabiosen etwa, die das ganze Jahr kaum bemerkt in blassem Lila blühten, putzen sich erst jetzt zum Jahresausklang auf. Beim Akanthus ist es ohnehin ungewiss, ob er im Sommer zur Blüte oder jetzt zur Fruchtzeit schöner ist und die grazile Gestalt der Gräser kommt jetzt, mit einem Kranz aus Raureif geschmückt, erst richtig zur Geltung.

Treffend drückte es schon der Staudengroßmeister Karl FOERTER aus: Raureif nimmt dem Winter alle Erdschwere, er ist die Mozart-

musik des Winters, gespielt bei atemloser Stille der Natur. Mit ganz anderem, breitem Pinselstrich arbeitet der Schnee und holt eine völlig andere Schönheit aus der Pflanzenwelt heraus. Er stellt viel tiefere Ansprüche an die Schönheit eines Gartens, um sein Reich voll entfalten zu können. Je schöner und artenreicher ein Garten im Sommer ist, desto schöner ist er auch im Schnee.

Fruchtstände schützen die Pflanzen

Irgendwann in den 70er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts kam die Unsitte auf, im Herbst alles verblühte bodennah zu schneiden, alles Verblühte zu entfernen. Erst jetzt erholen wir uns langsam von diesem naturfernen Gartenjahrzehnt, denn Fruchtstände haben nicht nur eine zierende, sondern auch eine schützende Wirkung. So erwischt der Barfrost oft nur die alten Triebe, während er bei tief geschnittenen Pflanzen Schaden im Wurzelbereich anrichten kann. Besonders wichtig ist das Belassen der alten Fruchtstände bei kälteempfindlichen Gräsern wie etwa dem Pampasgras. Erst im Frühjahr wird das Braune bodennah entfernt, damit die jungen Triebe genügend Platz finden.

Auch beim Gartenteich soll erst, wenn überhaupt, im Frühjahr geschnitten werden. Überge-

naue Gartenbesitzer haben ihre Reinheitsmanie schon manchmal mit einem gekippten Teich bezahlt. Denn schneidet man die Wasserpflanzen im Herbst unter der Wasseroberfläche ab, so kann bei Minusgraden kein Gärgas aus dem Wasser entweichen und kein Sauerstoff hinein kommen. Der Luftaustausch ist unterbrochen, das Wasser beginnt zu faulen, denn die alten Gräser und Blattstiele dienen wie Luftschlitz im Eis und sind obendrein schöner als die Eisfreihalter aus Styropor.

Schmücken den Garten in der kalten Jahreszeit

Akanthus, Silberkerze, Zier-Lauch, Engelwurz, Aronstab, Karde, Igelkopf, Edeldisteln, Bauern-Hortensie, Hohe Fetthenne, Chinaschilf, Pfeifengras, Strahlendolde, ungefüllte Pfingstrose, Schlaf-Mohn, Lampenputzer-Gras, Brandkraut, Kermesbeere, Lampionblume, Kuhschelle, Skabiose, Zirmet, Stern-Klee, Palmlilie.



Baumpflege beim Maschinenring

Die Bedeutung der Baumpflege ist in den letzten Jahren durch die Anforderungen in der Verkehrssicherungspflicht und durch Baumschutzverordnungen enorm gestiegen.

Jedoch bedeutet jeder Schnitt einen Eingriff in das sensible Ökosystem Baum - professionelle Baumpfleger vom Maschinenring garantieren die richtige Umsetzung aller Pflegearbeiten. Professionelle Schnitttechniken stellen einen gesunden Wuchs sicher, dank regelmäßiger Baumkontrollen können Schäden früh erkannt und behandelt werden. Durch die fachgerechte Durch-

führung geeigneter Maßnahmen wie zum Beispiel der Entfernung abgestorbener Äste oder einem Lichtraumprofilschnitt, bleibt der Baumbestand gesund und sicher.

Um auch weiterhin die Baumpflege nach den aktuellsten Normen und Techniken anbieten zu können, haben 2 unserer Dienstleister - Pinter Johannes und Weinhappel Christian - die Ausbildung zum „Qualifizierten Baumpfleger“ absolviert und erfolgreich bestanden.

Damit ist der Maschinenring Deutschlandsberg in den Bereichen Baumkontrolle und Baumpflege sehr gut aufgestellt.



Unser Baumkontrolleur Gernot Barmüller erzählt aus seinem Alltag

Mein Name ist Gernot Barmüller, ich komme ursprünglich aus Stainz, wohne jedoch mittlerweile in Graz. Ich bin seit ca. 2013 beim Maschinenring tätig und seit 2015 fast ausschließlich als Baumkontrolleur in Graz unterwegs.

Ihr fragt euch was ein Baumkontrolleur so macht? Das kann ich euch gerne erzählen.

Als Baumkontrolleur überprüfe ich Baumbestände an Straßen- und Parkanlagen auf ihre Verkehrssicherheit. Ich suche visuell nach Schadfaktoren und leite gegebenenfalls Maßnahmen ein oder wenn nötig eine Untersuchung. Meine Augen sind gut trainiert, so dass ich selbst in 20-30 Metern Höhe Totholz, Spechtlöcher und Pilzbefälle noch gut erkennen und die nötigen Maßnahmen einleiten kann. Bei unserem Großauftrag der Stadt

Graz überprüfe ich fast im Alleingang pro Jahr ca. 16.000 Bäume. Somit trage ich sehr viel Verantwortung über die Sicherheit im urbanen Raum, denn sollte es trotz meiner positiven Beurteilung zu einem Astbruch oder Baumsturz kommen, wird genauestens überprüft ob ich als Kontrolleur etwas falsch gemacht oder gar übersehen habe. Trotz dieser Verantwortung bringt mir dieser Tätigkeitsbereich auch unglaublich viel Freude, denn ich bin ein Naturbursch wie man so schön sagt und was gibt es Schöneres als sich den ganzen Tag mit der Natur und all ihren Facetten zu beschäftigen. Einer der größten Vorteile die ich beim Maschinenring genieße ist die Zusammenarbeit auf

Augenhöhe, so steht es mir größtenteils frei wie ich mir meinen Arbeitstag gestalte, solange ich meine Arbeit mit Sorgfalt erledige. Die schönsten Momente die man als Baumkontrolleur erlebt sind aber die Wunder der Natur. Sei es ein Eichhörnchen, dass mich aus einer Baumhöhlung heraus beobachtet oder ein wilder Bienenstock in einer Höhlung, der Natur sind keine Grenzen gesetzt.



Jeder kann - keiner muss

Teil 2

Erich Geiersberger- der Erfinder und seine Idee

Bauernfamilien in Österreich, Deutschland und vielen anderen Ländern Europas, profitieren heute von der Kooperation innerhalb eines Maschinenringes. Die auf diese Art organisierte Zusammenarbeit der Bauern leistet einen unschätzbaren Beitrag zur Erhaltung ihrer Betriebe.

Für die einen, weil sie sich hohe Investitionen durch eine bessere Auslastung der Maschinen schneller bezahlt machen. Für die anderen, weil sie am technischen Fortschritt teilhaben können, ohne sich selbst zu überschulden. Der Erfinder des Maschinenringes, der Agrar - Ingenieur und Agrar - Journalist Erich Geiersberger, starb am 16. April 2012.

Geiersbergers Kindheit, Jugend und untriebige Studienzeit

Erich Geiersberger wurde am 17. Mai 1926 in Taubenbach, heute Teil der Gemeinde Reut in Niederbayern, als zehntes von zwölf Kindern geboren. Sein Vater Josef war der Hauptlehrer in dem kleinen Dorf, das im Wesentlichen aus weit verstreut liegenden Weilern und Höfen bestand. Seine Mutter Theresia wird als zarte und streng katholische Frau beschrieben. Während des Krieges war Erich zunächst noch Schüler. Nach der Volksschule durfte er das Gymnasium in Straubing besuchen. Kurz vor dem Abitur wurde er Anfang Mai 1944, siebzehnjährig, in den Krieg eingezogen. Er überlebte und wurde im August 1945 aus der Gefangenschaft entlassen. In jener Zeit soll es ein Freund gewesen sein, der Erich Geiersberger auf den Gedanken brachte, Landwirtschaft zu studieren und ihm auch gleich einen Gutsbetrieb für das erste Praktikantenjahr vermittelte. Auf seinem zweiten Lehrbetrieb arbeitete er ab Herbst 1947. Das war in Buchhofen in Niederbayern, wo Geiersberger elf Jahre später die

erste Maschinenbank gründete. Zur Finanzierung seines Studiums schrieb Geiersberger unter anderem Theaterstücke.

Doktorarbeit und journalistische Anfänge

Bereits 1951 schloss Geiersberger sein Studium der Landwirtschaft ab. Diplom - Note: Eins. Damit war er für den Staatsdienst auf Zeit in der Landwirtschafts-Verwaltung qualifiziert und begann, sich als Landwirtschafts- Referendar auf das Staatsexamen vorzubereiten. Für viele wäre dies bestimmt Aufgabe genug gewesen, aber nicht für Geiersberger. Er organisierte diesen Lebensabschnitt so, dass die Stationen seiner Referendarausbildung zu seinem zweiten Vorhaben passten: dem Verfassen seiner Doktorarbeit. Im Rahmen dieser Arbeit untersuchte er den „Saatkartoffelbau des Bayerischen Waldes, seine natürlichen Gegebenheiten und Ausdehnungsmöglichkeiten aufgrund des Vorkommens der grünen Pflirsichblattlaus“. Er begann seine berufliche Laufbahn im Landwirtschafts- Ministerium, wo er bald als Agrar - Experte mit einer schriftstellerischen Ader bekannt wurde. 1956 bekam Geiersberger dann die Gelegenheit für die Bayerische Warenvermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaft AG zu arbeiten.

Schreckensszenario „Römische Verträge“ - Problemlösungsauftrag bei der BayWa

Mit seinem neuen Job war Geiersberger an der Stelle angekommen, von wo aus sich seine Idee einer Maschinenbank entwickeln sollte. Am 25. März 1957 setzten sich in Rom die Regierungschefs sechs europäischer Länder zusammen und unterschrieben die Römischen Verträge. Der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer und seine Kollegen aus Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und den Niederlanden begründete

ten damit unter anderem die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG). Damit waren die Ziele einer gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) und eines gemeinsamen Marktes festgeschrieben. Bei Geiersberger läuteten die Alarmglocken und so hielt er eine Vorstands - Sondersitzung im November 1957 ab, sechs Wochen bevor die EWG in Kraft trat. Er schockierte die versammelte Runde mit folgender Prophezeiung: Mit der Schaffung eines gemeinsamen Marktes unter den Bauern Europas würde ein Konkurrenzkampf ausgelöst werden, bei dem Betriebe keine Überlebenschance hätten, sofern sie nicht in eine Vollmechanisierung investieren. Gleichzeitig gab er zu bedenken, dass die Masse der bäuerlichen Betriebe, die sich durch die eben laufende Motorisierung schon verschuldet hat, unmöglich vollmechanisiert werden kann.

Der Geistesblitz im Badezimmer- die Maschinenbank

Am 24. Februar 1958, dem 35. Geburtstag von Geiersbergers Frau, streifte ihn während der Nassrasur, eine Idee wie ein Blitz. Wer zu viel hat, stellt es anderen zur Verfügung, die es benötigen und dafür bekommt oder zahlt man einen Preis. Um sich über Bedarf und Verfügbarkeiten der Maschinen austauschen zu können, brauche jeder Betrieb einen Telefonanschluss als „wichtigstes Betriebsmittel“.

Geiersberger präsentierte seine Idee bei einer weiteren BayWa-Vorstandssitzung am 22. August 1958. An diesem Tag wurde der Beschluss gefasst, zwei „Beispiel-Maschinengemeinden“ zu gründen, deren „Vermittler“ - heute Geschäftsführer genannt - ein Jahr lang von der BayWa bezahlt werden sollten. Es wurde festgeschrieben, dass sich jeder teilnehmende Betrieb auf „eigene Kosten einen Telefon-Nebenanschluss zur Raiffeisenkasse“ legen lassen musste, wo die Vermittler saßen.

Winterdienst - Abgesichert im Einsatz

Schneeräumung über den Maschinenring bringt rechtliche Sicherheit für Landwirtinnen und Landwirte.

Sommerliche Temperaturen draußen, Vorbereitungen für die neue Winterdienstsaison drinnen. So begann im frühen Herbst für die Maschinenringe die Vorbereitung für die kalte Jahreszeit. Neben der Zusammenstellung der Winterdiensttrupps werden auch alle Details der verschiedenen Aufträge geregelt. Zusatzeinkommen durch den Winterdienst beim Maschinenring bringt Landwirtinnen und Landwirten eine attraktive Möglichkeit, die Winterzeit zu nutzen. Worauf es rechtlich ankommt, darf nicht unterschätzt werden. Im folgenden Beitrag gibt es Antworten auf die wichtigsten Fragen und alle Infos, warum eine Anstellung beim Maschinenring rechtliche Sicherheit bringt.

Wo darf ich als Landwirt Schneeräumen?

Die geltenden Bestimmungen des Gewerberechts erlauben Landwirtinnen und Landwirten, die Schneeräumung und den Streudienst auf Verkehrsflächen (Straßen, Wegen und dergleichen) durchzuführen, wenn diese hauptsächlich der Erschließung landwirtschaftlich genutzter Grundflächen dienen.

Was ist mit Zufahrten zu Firmen- und Privatgebäuden?

Weder Zufahrten zu Firmen, Privatgebäuden noch Durchzugsstraßen dürfen im Rahmen der Landwirtschaft geräumt und betreut werden.

Was kann Landwirten ohne Gewerbeberechtigung beim Schneeräumen und Streuen passieren?

Der Unfallversicherungsschutz ist

eingeschränkt, Verwaltungsstrafen wegen unbefugter Gewerbeausübung und finanzielle Risiken infolge eines Schadens sind mögliche Konsequenzen. Aber auch Sanktionen seitens des Finanzamtes sind möglich.

Wie läuft der Winterdienst über den Maschinenring?

Die Abrechnung und die Auszahlung stehen im Folgemonat des Einsatzes an. Das finanzielle Ausfallsrisiko, wenn Auftraggeber nicht zahlen, übernimmt der Maschinenring.

Was passiert im Schadensfall, wenn ich Winterdienstleister für den Maschinenring bin?

Der Maschinenring haftet als Auftraggeber und Dienstgeber für die ordnungsgemäße Durchführung durch die eingesetzten Dienstnehmer.

Wie bin ich beim Maschinenring als Winterdienstleister gemeldet?

Bei der gewerblichen Tätigkeit des

Winterdienstes werden die Landwirte als Dienstnehmer bei der Gebietskrankenkasse gemeldet, wodurch sie unfallversichert und bei Überschreiten der Geringfügigkeitsgrenze auch kranken- und pensionsversichert sind.

Wie schaut es mit der Haftung aus?

Passiert aufgrund unzureichender Räumung oder Streuung ein Schaden (Sach- oder Personenschaden), bietet der Maschinenring einen weitgehenden Versicherungsschutz. Der Winter birgt so einige Risiken, sowohl für Passanten als auch Verkehrsteilnehmer, die bei winterlichen Verhältnissen auf den Straßen unterwegs sind. Der Maschinenring verfügt als Unternehmen über alle Berechtigungen und sichert alle Winterdienstleister in mehrfacher Hinsicht ab.

Weitere Informationen können in der MR-Geschäftsstelle eingeholt werden.



Wir sind 30.000 Menschen, die im ländlichen Raum vielfältige Dienste erbringen, die Sinn machen und die Region stärken: von Agrardienstleistungen bis zum Personalleasing, von Gartengestaltung bis zum Winterdienst.

So groß wir als Ganzes sind, so familiär sind wir vor Ort. Das Team des Maschinenring Deutschlandsberg freut sich auf Verstärkung. Ab sofort suchen wir in Voll-/Teilzeit eine/n

Forstarbeiter/in

für das Leitung freischneiden

Was du tun wirst: Den Wald gesund und wirtschaftlich halten

- Du arbeitest meist in kleinen, abwechselnden Partien, manchmal auch alleine.
- Im Wechsel der Jahreszeiten erledigst du alle Arbeiten, die notwendig sind, damit der Wald sich gesund und wirtschaftlich entwickelt: vom Auf- und Durchforsten über die Jungwuchs- und Dickungspflege bis zur Schlägerung.
- Jeden Morgen triffst du dich mit deinem Forstteam und ihr besprecht die Aufträge des Tages, ehe ihr ans Werk geht.
- Verhindert im Winter die Schneelage unsere Arbeit im Wald, arbeitest du auch mal in anderen Bereichen des Maschinenrings mit, zum Beispiel im Winterdienst.

Was du mitbringst: Zuverlässigkeit, Kraft und Lust auf Arbeit im Freien

- Du arbeitest sorgfältig und konzentriert, bist zu 100% zuverlässig. Sich voll aufeinander verlassen zu können ist in diesem Job lebenswichtig.
- Du arbeitest die meiste Zeit im Wald, oft in unwegsamem Gelände und bei fast jedem Wetter. Das macht dir nichts aus.
- Wenn du schon einen Führerschein hast und vielleicht sogar ein eigenes Auto, ist das von Vorteil.
- Du hast schon etwas Erfahrung in der Forstarbeit, vielleicht sogar eine Ausbildung? Fein! Das erleichtert dir den Start, ist aber keine Voraussetzung.

Was du davon hast: Arbeit in der Region und tolle Kameradschaft

- Vielfältige Einsätze für die Wälder unserer Gegend und in einem Team, das gut aufeinander schaut.
- Eigenständig handeln. Auch wenn du in einer Partie arbeitest: Wie du deine Aufgaben angeht, entscheidest du selbst.
- Fachlich dazulernen und topfit bleiben. Bei uns kannst du die Kurse absolvieren, die dich weiterbringen.
- Zeitgemäße Geräte und Schutzausrüstung erleichtern dir bei uns die Arbeit. Und wenn du gute Ideen hast, wie wir Aufgaben noch besser bewältigen können, findest du bei uns immer ein offenes Ohr.

Klingt reizvoll? Dann bewirb dich jetzt unter deutschlandsberg@maschinenring.at
Wir freuen uns auf dich.

Wir sind 30.000 Menschen, die im ländlichen Raum vielfältige Dienste erbringen, die Sinn machen und die Region stärken: von Agrardienstleistungen bis zum Personalleasing, von Gartengestaltung bis zum Winterdienst.

So groß wir als Ganzes sind, so familiär sind wir vor Ort. Das Team des Maschinenring Deutschlandsberg freut sich auf Verstärkung. Ab sofort suchen wir in Voll-/Teilzeit eine(n)

Baumpfleger/in und Baumkontrolleur/in

Was du tun wirst: Klettern, schneiden, Bäume pflegen und kontrollieren

- Bei den meisten Einsätzen deiner kleinen Partie geht es um die Pflege von Bäumen, das Einkürzen von Kronen und das Entfernen von Totholz.
- Ihr arbeitet aber auch Sturmschäden auf, schneidet Lichtraumprofile, Obstbäume und Sträucher sowie Hecken.
- Wenn notwendig, trägt dein Team Bäume mit Seilklettertechnik, Hebebühne oder Schwerkran ab oder fällt sie.
- Du führst Baumkontrollen nach der ÖNORM L1122 durch.

Was du mitbringst: Genauigkeit und körperliche Fitness

- Du hast Lust auf geregelte Arbeitszeiten und die Sicherheit eines starken Arbeitgebers.
- Idealerweise bist du geprüfter Baumpfleger und hast die Ausbildung zum Baumkontrolleur (ISA- oder FLL-zertifiziert).
- Du hast schon etwas Erfahrung mit der Motorsäge, bist körperlich fit und hast keine Angst vor der Höhe.
- Du hast sehr gute Pflanzenkenntnisse und Computerkenntnisse
- Du besitzt einen Führerschein mindestens der Klassen B und B+E.
- Du hast sehr gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift

Was du davon hast: Erstklassiges Umfeld mit Entwicklungschancen

- Bei uns steht dir ein umfassendes Weiterbildungsprogramm offen. Wir unterstützen dich auf deinem individuellen Entwicklungsweg mit den richtigen Kursen und Förderungen.
- Eine sehr gute Stimmung im Team. Die allermeisten sind seit vielen Jahren dabei - weil man sich bei uns sehr leicht sehr wohl fühlt.
- Erstklassige Ausrüstung und Geräte verstehen sich von selbst - vom modernen Klettergurt bis zur neuesten Motorsäge.

Dein Monatsgehalt beträgt mindestens € 2.100 brutto bei Vollzeit. Ob bzw. wie viel es für dich mehr sein kann, hängt von deiner Qualifikation und Erfahrung ab.

Klingt reizvoll? Dann bewirb dich jetzt unter: deutschlandsberg@maschinenring.at

Wir freuen uns auf dich.



Ambrosia (Ragweed)



Landwirte müssen auch in der Steiermark Strafe zahlen, wenn Ambrosia (Ragweed) trotz Aufforderung nicht von den Feldern entfernt wird.

Für viel Diskussion und Unverständnis hat das seit 1. Jänner 2020 im Burgenland in Kraft befindliche Ragweed-Gesetz gesorgt. Eine eigens geschaffene Ragweed-Koordinationsstelle des Landes kontrolliert landwirtschaftliche Flächen nach dem Vorhandensein von Ambrosia. Bei Verstößen droht eine Verwaltungsstrafe in der Höhe von bis zu 3.000 Euro. In letzter Konsequenz kann das Land auch eine Entfernung durchführen lassen.

Begründet wird das Gesetz mit dem volkswirtschaftlichen Schaden, den Ragweed in Österreich als hochallergene Pflanze anrichtet. Dieser wird von Experten der medizinischen Universität Wien mit nicht weniger als 100 Millionen Euro pro Jahr beziffert. Die Pflanze bahnt sich seit Jahren ausgehend von Südosteuropa ihren Weg Richtung Westen.

Neu ist, dass nicht nur im Burgenland die Landwirte bestraft werden, auf deren Flächen Ambrosia wächst und nicht entfernt wird, sondern nun auch in Teilen der Steiermark. Auf Nachfrage bei der

Rechtsabteilung der Steiermärkischen Landwirtschaftskammer wird das bestätigt: Insbesondere in den Bezirken Süd-Ost-Steiermark und Graz Umgebung sind zurzeit derartige Strafverfahren anhängig.

Die übliche Vorgehensweise der Bezirkshauptmannschaft ist jene, dass die Landwirte eine Aufforderung erhalten, dass auf ihren Flächen durch einen Sachverständigen Ambrosia festgestellt wurde und dass sie binnen einer Frist von 14 Tagen gemäß dem Steiermärkischen Pflanzenschutzgesetz diese zu entfernen haben. Nach Ablauf der Frist wird vom Sachverständigen Nachschau gehalten und wenn keine Entfernung vorgenommen wurde, die Strafverfügung erlassen.

Gegen diese Strafverfügungen hat ein Großteil der steirischen Landwirte kein Rechtsmittel erhoben. Der Strafbetrag lag in den bekannten Fällen bei rund 1.000 Euro, wenn Maßnahmen nach dieser Aufforderung gesetzt wurden, bei rund 500 Euro. Die Steirische Landwirtschaftskam-

mer hat Landwirte rechtlich unterstützt, welche sich an diese gewandt haben. Zum Teil wurde diesen Rechtsmitteln der Landwirtschaftskammer stattgegeben, zum Teil wurden diese abgewiesen. Entscheidungsrelevant war dabei jeweils



Nahaufnahme Ambrosia (Ragweed).



Ambrosia (Ragweed) zählt zu den invasiven Neophyten. Das sind jene Pflanzenarten, die nach dem Jahr 1492 unter direkter oder indirekter Mitwirkung des Menschen nach Österreich gelangt sind und durch ihre massive Verbreitung ursprünglich heimische Pflanzenarten verdrängen. Monotone Großbestände invasiver Neophyten können volkswirtschaftliche und gesundheitliche Beeinträchtigungen verursachen sowie negative Auswirkungen im Natur- und Kulturräum zur Folge haben.

vorangig das Gutachten des vom LVwG bestellten Sachverständigen, welcher die vom Landwirt gesetzten Maßnahmen als ausreichend beurteilt oder eben nicht.

Die Rechtsgrundlage obiger Verfahren hat sich durch die Novellierung des Stmk. Pflanzenschutzgesetzes, welche mit 14. Dezember 2019 in Kraft getreten ist, geändert – leider nicht zum Vorteil der Landwirte. Im Jahr 2019 wurde unter Zugrundelegung der alten Rechtslage im Bezirk Süd-Ost-Steiermark zahlreiche Strafbescheide erlassen. Eine genaue Zahl ist jedoch nicht bekannt, genau so wenig wie die Zahl der Straferlässe im heurigen

Jahr 2020.

Resümierend muss jedoch festgehalten werden, dass mit gegenständlicher Gesetzeslage das unterste Glied einer Kette bestraft wird, ohne das große Ganze im Blickfeld zu behalten. Ambrosiabestände sind nämlich schwer bis nicht zu vernichten und stellen daher viel eher ein gesamtgesellschaftliches als ein einzelfallbezogenes Problem dar.

Diesbezüglich soll auch nicht unerwähnt bleiben, dass sich diese Pflanze nicht nur auf Privatgründen sondern auch auf öffentlichen Flächen zusehends vermehrt, wobei erlassene Strafbescheide gegen die

öffentliche Hand nicht bekannt sind.

Die Erarbeitung einer gesellschaftlich fairen Gesamtstrategie ohne zu strafen sowie eine Gesetzesänderung werden seitens der Interessensvertretung vehement gefordert.

Nähere Auskünfte:

Maschinenring Steiermark

Ansprechpartner: Norbert Griebel

T: 059 060 600 22

INFOBOX

Ambrosia (Ragweed)

Ambrosiapollen gehören zu den stärksten Allergieauslösern und verlängern aufgrund ihrer späten Blütezeit die Pollensaison bis in den September. Die Zahl der Allergiker steigt kontinuierlich. Bereits 35% der Allergiker reagieren auf Ambrosia. Die volkswirtschaftli-


chen Kosten durch Behandlungen sind immens.

Allein für die Steiermark werden 8 Millionen Euro geschätzt. Eine Pflanze produziert rund 500 Millionen Pollen, welche mehrere 100 km weit fliegen können. Jede Pflanze erzeugt etwa 2000 Samen, welche bis zu 40 Jahre im Boden keimfähig bleiben. Dadurch ist das Traubenkraut im Osten

Österreichs bereits zu einem gefürchteten Unkraut geworden.

Bekämpft wird die Ambrosie durch Ausreißen oder mehrmaliges Mähen im Garten, auf Brachen oder offenen Flächen. In Getreideäckern ist eine chemische Behandlung möglich, in Kürbis- oder Sonnenblumenäckern nicht. Kürbisfelder gelten als Hauptverbreitungsgebiete der Ambrosie.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

 LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.

www.maschinenring.at/cluster



Richtig und gut versichert

Maschinenbruch-Versicherung

**Exklusiv für
Mitglieder**





Exklusiv für
Mitglieder

Kommen Sie auf die sichere Seite

Die Maschinenbruch-Versicherung

Ab sofort können wir als Maschinenring Steiermark eine gebündelte Maschinenbruch-Versicherung exklusiv für Mitglieder anbieten. Erstmals kann jedes Maschinenring-Mitglied seine landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte die jünger als zehn Jahre sind zu einem Maschinenring-Vorteilstarif versichern. Und das in unterschiedlichen Varianten von Laufzeit und Versicherungssumme - *der Landwirt entscheidet selbst.*

Finanzielles Risiko minimieren

Versichert sind Maschinen und Geräte bei Einsätzen am Hof oder im überbetrieblichen Einsatz. Mit der neuen Versicherungslösung wird das finanzielle Risiko des landwirtschaftlichen Betriebes minimiert.

Es braucht einsatzfähige und schlagkräftige Maschinen um die Arbeiten zu bewältigen, viele davon sind Spezialgeräte. Ausfälle verursachen nicht nur finanzielle Einbußen, sondern vor allem hohe Kosten für Reparaturen oder gar Neuanschaffungen. Mit der Maschinenbruch-Versicherung kann hier Abhilfe geschaffen werden - nutzen Sie das Angebot und sichern Sie ihren Betrieb ab.

Versicherbar sind Maschinen und Geräte am Betrieb (z.B. Traktoren, Anbaugeräte...) am Hof - egal ob diese im überbetrieblichen Einsatz von Bauer zu Bauer, im Winterdienst, in der Grünraumpflege, im Forst ... oder am eigenen Hof genutzt werden.

Mehr Informationen

Nähere Informationen zur Maschinenbruch-Versicherung gibt der regionale Maschinenring oder 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH unter Tel. +43 316 341991

Teilnahmeerklärung

MR Maschinenbruch-Versicherung

Mit der Übermittlung der ausgefüllten und gegengezeichneten Teilnahmeerklärung Maschinenbruch-Versicherung über den Maschinenring Steiermark in Kooperation mit der 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH, Niederlassung Süd, 8051 Graz, ist die genannte Maschine bzw. das Gerät gemäß der gewählten Variante österreichweit versichert.

Nicht versicherbare Maschinen über diese Varianten: Mähdrescher, Holzvollerntemaschinen sowie Maschinen, die ausschließlich der forstwirtschaftlichen Tätigkeit unterliegen. Gerne wird für o.a. Gerätetypen ein Angebot erstellt.

Name / Mitversicherungsnehmer: _____

Adresse: _____

Tel/E-Mail: _____

Maschine/Gerät: _____

Fahrgestell- oder Seriennummer/ Baujahr: _____

In Kopie beizufügen: Zulassungsschein oder Rechnung aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer hervorgeht.

Ich beantrage für oben genannte Maschine - zutreffendes bitte ankreuzen:

Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 60.000,- / Var 1
 Zertifikat 4419-60-6
Versicherungsschutz bis € 60.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 6 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 428,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 100.000,- / Var 3
 Zertifikat 4419-100-6
Versicherungsschutz bis € 100.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 6 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 522,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 25.000,- / Var 5
 Zertifikat 4419-25-12
Zusatzbaustein "Anbaugeräte"
Versicherungsschutz bis € 25.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 333,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 60.000,- / Var 2
 Zertifikat 4419-60-12
Versicherungsschutz bis € 60.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 693,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Maschinenbruch-Versicherung
MaBruch 100.000,- / Var 4
 Zertifikat 4419-100-12
Versicherungsschutz bis € 100.000,-
Deckung lt. Beschreibung -
Laufzeit 12 Monate
Prämie einmalig brutto pro Maschine:
€ 849,- (inkl. 11,4% Versicherungssteuer, Polizzausfertigungs- und Verwaltungsgebühr)

Gilt für Anbau- und Zusatzgeräte bis zu einem Neuanschaffungswert von € 35.000,-. Anbaugeräte die über € 35.000,- Anschaffungswert liegen, müssen gemäß Variante 1 oder 2 beantragt werden.

Es werden Geräte zu jeweils € 333,-/Jahr beantragt. Liste der Geräte, inkl. Zulassungsschein oder Rechnung liegt bei.

Versichert werden alle landwirtschaftlichen Maschinen/Geräte bis zu einem Alter von 10 Jahren, für die ein laufend geführtes Wartungsheft oder eine anderweitig nachgewiesene Wartung vorliegt, bis zu einer maximalen Schadenshöhe von € 60.000,- (SB € 1.000,-) oder € 100.000,- (SB € 1.500,-). Anbau- bzw. Zusatzgeräte bis Neuanschaffungswert € 35.000,- bis zu einer Schadenshöhe von € 25.000,- (SB 750,-). Beginn des Versicherungsschutzes ist der darauffolgende Tag 0:00 Uhr, nach Einlangen der Teilnahmeerklärung mit Kopie des Zulassungsscheines oder Rechnung, aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer der Maschine hervorgeht, beim Maschinenring Steiermark. Die 6-Monatsvariante endet automatisch sechs Monate nach Einreichung beim Maschinenring und bedarf keiner gesonderten Kündigung. **Die 12-Monatsvariante verlängert sich automatisch um ein weiteres Jahr, wenn sie nicht mindestens ein Monat vor Hauptfälligkeit, das ist immer der 01.01. jeden Jahres, schriftlich gekündigt wird.** Die Zahlung erfolgt mittels Bankeinzug durch den Maschinenring Steiermark. Beiliegende SEPA-Lastschriftvereinbarung bitte ausfüllen, gegenzeichnen und mit der Teilnahmeerklärung übermitteln.

(bitte ankreuzen)

Datenschutz (DSGVO): In diesem Zusammenhang nehme ich ausdrücklich zur Kenntnis, dass es im Zuge der Durchführung des Auftrages bzw. mit der Erfüllung der vertraglichen Verpflichtung, der Maschinenring Steiermark an die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH meine/unsere personenbezogenen Daten im Sinne der DSGVO zur weiteren Verarbeitung übermittelt. Der Maschinenring Steiermark ist bevollmächtigt eine Zustimmung zur Verwendung meiner/unsere personenbezogenen Daten an die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH zu erteilen, soweit die Verarbeitung meiner personenbezogenen durch Dritte für die gegenständliche Vertragserfüllung notwendig ist, berechnete Interessen dafür gegeben sind oder dies durch eine Rechtsgrundlage ausdrücklich gedeckt ist und soweit keine sensiblen Daten im Sinne von Art. 9 DSGVO betroffen sind.

Datum/Unterschrift: _____

Mit meiner Unterschrift garantiere ich für die Richtigkeit der Angaben.

Die Anmeldung erfolgt durch Übermittlung der Teilnahmeerklärung samt Beilagen per Fax an: +43 59060 6900 oder per E-Mail an: maschinenbruch.stm@maschinenring.at

MR-Maschinenbruch

Der Maschinenring Steiermark bietet seinen Mitgliedern exklusiv eine umfassende Maschinenbruch-Kaskoversicherung zu Top-Konditionen. Je nach Variante gelten Schäden an der Maschine, bis max. € 60.000,- oder € 100.000,-, als versichert. Für Anbaugeräte (Anschaffungswert max. € 35.000,-) gelten Schäden bis max. € 25.000,- als versichert.

Nicht versicherbare Maschinen über diese Varianten: Mähdrescher, Holzvollerntemaschinen, sowie Maschinen die ausschließlich der forstwirtschaftlichen Tätigkeit unterliegen. Gerne kann die 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH für die oben angeführten und auch anderen Gerätetypen, ein Anbot erstellen.

Versichert nach Schadenswert:

Nicht der Anschaffungswert der Maschine ist ausschlaggebend bei der Wahl des Versicherungsschutzes. Orientieren Sie sich bitte bei der Wahl ihres Versicherungspaketes am Kaufpreis oder Zeitwert. Die hier angebotene Versicherungssumme ist für die maximale Schadensleistung je Schadensereignis ausschlaggebend.

Bis zum 10. Jahr

Versichert werden alle Maschinen und Geräte bis zu einem Alter von 10 Jahren, (ab Baujahr 2010 bei Einreichung 2020), für die ein laufend geführtes Wartungsheft oder eine anderweitig nachgewiesene Wartung vorliegt, bis zu einer maximalen Schadenhöhe von: € 60.000,- bzw. € 100.000,-

„Anbau-Zusatzgeräte“ bis zu einem Neuanschaffungswert von € 35.000,- unterliegen einer eigenen Variante. Hier wird eine Schadenssumme von € 25.000,- geboten.

Ist der Anschaffungspreis bei Anbau- Zusatzgeräten über € 35.000,- muß Variante 1 oder 2 beantragt werden.

Schutz ab dem nächsten Tag

Beginn des Versicherungsschutzes ist der darauffolgende Tag 0:00 Uhr nach Einlangen der Teilnahmeerklärung mit Kopie des Zulassungsscheines oder Rechnung, aus der eine Fahrgestell- oder Seriennummer der Maschine hervorgeht, beim Maschinenring Steiermark.

Deckungsauszug	Versicherungssummen in Euro		
	60.000,-	100.000,-	25.000,-
	Selbstbehalt in €	Selbstbehalt in €	Selbstbehalt in €
Brand, Blitzschlag, Explosion	1.000,-	1.500,-	750,-
Selbstverursachter Unfall	1.000,-	1.500,-	750,-
Vandalismus	1.000,-	1.500,-	750,-
Elementarschäden (Sturm, Frost, Erdbeben)	1.000,-	1.500,-	750,-
Wasser-, Öl- Schmiermittelmangel	1.000,-	1.500,-	750,-
Betriebsschäden, sowie innere Betriebsschäden	1.000,-	1.500,-	750,-
Bedienungsfehler	1.000,-	1.500,-	750,-
Glasbruch (Rundumverglasung)	200,-	200,-	200,-
Kurzschluss, Überstrom, Überspannung	1.000,-	1.500,-	750,-
Versagen von Mess-,Regel oder Sicherheitseinrichtungen	1.000,-	1.500,-	750,-
Brems- Bruch und Verwindungsschäden	1.000,-	1.500,-	750,-
Diebstahl, Raub	10% der VS maximal € 10.000,-		
Aufräumungs- und Entsorgungskosten	1.000,-	1.500,-	750,-
Dekontaminierungs- und Entsorgungskosten			
für Erdreich bis € 25.000,-	1.000,-	1.500,-	750,-
Bergekosten bis € 25.000,-	1.000,-	1.500,-	750,-
Mehrkostenversicherung ab dem dritten Tag			
bis € 10.000,-	1.000,-	1.500,-	750,-
Reifenschaden zum Zeitwert bis € 4.000,-	1.000,-	1.500,-	750,-
Eigenreparatur möglich 60,- Euro pro Stunde	1.000,-	1.500,-	750,-

Rückholkosten: Inland / Ausland eigen Transport 1€ pro KM

Sofortiger Reparaturbeginn nach Meldung des Schadens bei 4mal4 Maschinenversicherungsservice GmbH bis € 10.000,- möglich. Voraussetzung: Dokumentation/Fotos und witterungsgeschützte Aufbewahrung der beschädigten Teile bis zur Zahlungserledigung.

Vertragsgrundlagen:
Allgemeine Bedingungen für Maschinenbruch- und Kaskoversicherung von fahrbaren Geräten (ABMG 2011), allgemeine und besondere Zusatzklauseln sowie Sonderbedingungen.

UNSER VERTRAGSPARTNER



Ihre Ansprechpartner:

Peter Brandner
Michael Kager
Niederlassung Süd
8051 Graz, Wiener Straße 360

T +43 316 341991
E maschinenring@4mal4.com
www.4mal4.com



**TIERHALTUNG/
STALLBEDARF**

GÜLLETECHNIK

ANHÄNGER

**ERNTÉ-
MASCHINEN**

**WERKSTATT-
BEDARF**

**PFLUG/
GRUBBER**

ALLES FÜR LANDMASCHINEN, DIE WERKSTATT UND RUND UM DEN HOF.

Profitieren Sie von der starken Partnerschaft zwischen dem Maschinenring und winkler. **Jetzt auch in Himberg für Sie vor Ort!**

Ihre Vorteile:

- 10% Rabatt auf den winkler Hauptkatalog
- Über 200.000 Ersatz- und Verschleißteile für alle Marken und Maschinen
- Schnell-Lieferservice direkt auf den Hof
- Agrar-Fachberatung von Profi zu Profi
- Rund um die Uhr bestellen im winkler Onlineshop unter winkler.de/shop



Jetzt Testen! Attraktive Angebote und Lieferung frei Haus!*

Grammer Traktorsitz MSG95G/721

Mit Armlehnen, Längs-Horizontalfederung und mech. Lendenwirbelstütze sowie pneumatischer Federung. Breite Sitz 614 mm, Breite Sitzpolster 480 mm (abgebildete Rückenverlängerung ist Sonderausstattung).

Bestell-Nr. 581 001 454 00

MR-Aktionspreis 560,- €(466,67 €)*

Weitere Informationen und kostenlose Kataloge erhalten Sie unter:

Winkler Austria GmbH
Gradnerstraße 140
8054 Graz

Telefon: 0316 255 500-0
graz@winkler.de
winkler.de

*Aktion gültig bis 31.12.2020

winkler

Das passt.

Campingplatz-Mitarbeiter Matthias arbeitet in der Land- und Forstwirtschaft weiter Saisonende JA – Arbeitsende NEIN

Malerisch liegt der Campingplatz „Lindenstrand“ der Familie Leitner direkt am Ufer des Wolfgangsees. Eva und Lukas Leitner führen den Familienbetrieb, zu dem auch eine Landwirtschaft gehört. „Wir sind ein Mutterkuhbetrieb mit gesamt ca. 50 Stück Vieh, 20ha Grünland und 80ha Wald“, so Lukas Leitner.



Gelungene Personal-Vermittlung: Chefin Eva Leitner mit Mitarbeiter Matthias Ebner und Stephan Kranzinger (Maschinenring)

Der Campingplatz mit Blick auf St. Gilgen und die berühmte Falkensteinwand verfügt über 210 Stellplätze und wird als Sommerbetrieb geführt. Die Saison geht immer mit 18. Oktober zu Ende. Nachdem der heurige Mai Corona-bedingt ein Totalausfall war, hatte der Familienbetrieb ganz starke Sommermonate, denn in diesem Jahr war die Nachfrage nach Urlaub in Österreich enorm. Die vielen Stammkunden, die hauptsächlich aus Österreich, Deutschland

und Tschechien kommen, wollten natürlich alle am Campingplatz urlauben.

„Wir beschäftigen in der Hochsaison bis zu 15 Mitarbeiter. Verlässliches Personal ist ein wichtiger Erfolgsfaktor für unseren Betrieb“, sagt Chefin Eva Leitner. „Deshalb sind wir froh, dass uns der Maschinenring heuer einen sehr guten Mitarbeiter geschickt hat, den wir am Campingplatz und in der Landwirtschaft universell einsetzen können. Schon im Vorfeld hat unser Kundenbetreuer Stephan Kranzinger den Bedarf genau abgefragt. Wir konnten uns

daher sicher sein, dass der vermittelte Bewerber gut zu unserem Betrieb passen würde und so ist es auch.

Personal vom Maschinenring

Stephan Kranzinger koordiniert die Arbeitskräfteüberlassung des Maschinenrings im Flachgau und Tennengau: „Wenn sich das Anforderungsprofil des Kunden und das Bewerberprofil des Mitarbeiters perfekt decken, dann ist das für alle – auch für uns – eine Win-Win-Situation“, sagt er.

Auch Matthias Ebner kann nur Gutes berichten. Seinen Hof in Faistenau hat er bereits Sohn Andreas übergeben. „Nachdem mein vorheriger Arbeitgeber in Konkurs ging, habe ich mich im Laufe der Jobsuche an den Maschinenring gewandt. In meinem Alter ist es nicht leicht, eine passende Stelle zu finden. Der Zeitpunkt war genau richtig: Die Stelle als Hausmeister am Campingplatz und Helfer in der Landwirtschaft passte ideal. Meine handwerklichen Kenntnisse und meine landwirtschaftliche Erfahrung kann ich perfekt einsetzen und die Abwechslung zwischen der Arbeit am Campingplatz und am Hof, besonders in der Holzarbeit, taugt mir sehr. Dort herrscht ein super Betriebsklima, meine Tätigkeit ist abwechslungsreich und der Kontakt zu den Campinggästen hat mir viel Spaß gemacht“, sagt Matthias.

Stephan Kranzinger hat für Matthias Ebner den idealen Arbeitgeber gefunden. Jetzt, wo der Campingplatz zu Saisonende geschlossen wurde, ist er auch weiter bei der Familie Leitner im Einsatz – natürlich weniger am Campingplatz, sondern mehr in der Land- und Forstwirtschaft.

Jetzt bewerben auf: www.maschinenring-jobs.at



Warum es „stille Nacht“ heißt?

Weil unsere fleißigen Mitarbeiter/innen auch freihaben.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!

Vielen Dank an alle für die gute Zusammenarbeit in diesem herausfordernden Jahr. Wir wünschen euch frohe Weihnachten, ruhige Feiertage und ein gutes neues Jahr 2021.

Maschinenring Personal & Service eGen

Maschinenring Deutschlandsberg
Brandhofstraße 3, 8510 Stainz

T: 059060-654

E: deutschlandsberg@maschinenring.at

www.maschinenring-jobs.at

Wir haben die besten Arbeitsplätze im Land



Maschinenring

*„Sonnenschein ist köstlich, Regen erfrischt,
Wind kräftigt, Schnee erheitert.
Es gibt kein schlechtes Wetter,
es gibt nur verschiedene Arten von Gutem.“*

John Ruskin

Ein herausforderndes Jahr neigt sich dem Ende zu und voller Zuversicht blicken wir in das Kommende.

Ein großes Dankeschön ergeht an alle Dienstleister für die erbrachte Leistung.

Herzlichst bedanken wir uns bei unseren Kunden und Partnern für die gute Zusammenarbeit und für das entgegengebrachte Vertrauen.

In diesem Sinne wünscht der Maschinenring Deutschlandsberg allen Bäuerinnen und Bauern, allen Mitgliedern, Dienstleistern und Kunden ein besinnliches Weihnachten sowie ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2020.

G.F. Josef Dokter, Ing. Christian Gruber, Patrick Ertl, Veronika Seiner, Natalie Fromm



Traktor-Fahrsicherheitskurse Termine 2021

Von Jänner bis April 2021 finden wieder Traktor-Fahrsicherheitskurse statt. Die Kurse dauern einen Tag und beinhalten einen kurzen theoretischen Teil und einen umfangreichen Praxisteil auf der Teststrecke. Die Kosten für die Teilnahme am Traktor-Fahrsicherheitskurs werden für UV-Verseicherte bei der SVS mit einem Förderbetrag unterstützt. Dem/der Teilnehmer/in verbleibt ein **Selbstbehalt von EURO 62.-**.

Die einzelnen Kurse werden in den ÖAMTC- Fahrtechnikzentren und am FAZ Fohnsdorf abgehalten. Anmeldungen richten Sie bitte direkt an das jeweilige Fahrtechnikzentrum.

Fahrtechnikzentrum Kalwang (4 Termine)

8775 Kalwang, Tel. 03846 20090

Traktor- Fahrsicherheitskurse: 23.03. – 26.03.2021

Fahrtechnikzentrum Lang/Lebring (12 Termine)

8403 Lang/Lebring, Tel. 03182 40165, Anmeldung Frau LODNER

Traktor- Fahrsicherheitskurse: 06.04. - 09.04., 12.04. - 16.04. und 19.04. – 21.04.2021

FahrAktivZentrum Fohnsdorf (5 Termine)

8753 Fohnsdorf, Fahrtechnikstraße 1, Tel. 03573 340033

Traktor- Fahrsicherheitskurse: 18.01. - 22.01.2021

Büro Öffnungszeiten über die Weihnachtstage

Das Maschinenring Büro ist in der Zeit vom **24. Dezember 2020 bis einschließlich 06. Jänner 2021** geschlossen.

In dieser Zeit sind wir für dringende Anliegen unter 059060-654 oder deutschlandsberg@maschinenring.at erreichbar.

Die MR-Service und MR-Personalleasing Lieferscheine sind bitte bis spätestens **02. Jänner 2021** abzugeben und können in den Postkasten vor dem MR-Büro eingeworfen werden.

Kleinanzeigen

Von Bauer zu Bauer

Zu verkaufen:

Hauer Schneepflug 3m SAS2L
Sehr guter Zustand
Tel.: 0664/581772

Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Melden sie sich einfach im MR - Büro: 059060-654

Maishits 2021

ALERO[®] DKC4598 | FAO 400
Kann sich sehen lassen

- Spitzenerträge
- kompakter Wuchstyp
- beste Standfestigkeit
- ausgeprägtes Stay-green



ABSOLUTO[®] DKC5065 | FAO 420
Höchstprozentig

- absolut Ertragsspitze
- absolut gesund und standfest
- absolut wirtschaftlich
- absolut und überall



*Mir bringt's
der Maisbutler!*

MIT ABSTAND DER
SICHERSTE WEG
ZU IHREM MAISSAATGUT

www.maisbutler.at





Das vergangene Jahr war sehr herausfordernd für uns alle. Umso mehr möchten wir uns bei unseren Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Wir wünschen allen ein **wunderschönes Weihnachtsfest** und einen **guten Start in das neue Jahr 2021!**

MR Service Lieferscheine zeitgerecht abgeben

Leider kommt es immer wieder vor, dass Lieferscheine stark zeitverzögert und teilweise unleserlich in der MR Geschäftsstelle abgegeben werden.

Daher bitten wir alle Dienstleister, ihre Lieferscheine so schnell wie möglich - leserlich ausgefüllt, vom Kunden unterschrieben - an das MR Büro zu übermitteln.

Änderung der Betriebsdaten

Alle Änderungen, die den Betrieb betreffen, bitten wir schnellst möglich im MR Büro bekannt zu geben.

(Betriebsführerwechsel, Adressänderung, neue Telefonnummer, neue E-Mailadresse, neue Bankverbindung ...)

Informationen zum Datenschutz: www.maschinenring.at/datenschutz

Eigentümer und Herausgeber:

Maschinenring Deutschlandsberg
Brandhofstraße 3
8510 Stainz

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Geschäftsführung

Layout: Maschinenring Deutschlandsberg